

Aristide Bruant (1851 – 1925) ist einer der ersten Stars des Kabarets und Wegbereiter des modernen Chansons. Als Ensemblemitglied im ersten Kabarett der Neuzeit, dem Pariser *Chat noir* ab 1881 und im eigenen Kabarett *Le Mirliton* ab 1885, präsentiert er seine sozialkritischen, die Bourgeoisie attackierenden und die von der Gesellschaft Geächteten glorifizierenden Chansons, die bis zu den Liedermachern der sechziger Jahre ihre Vorbildfunktion behalten. In Schafstiefeln, rotem Hemd, breitkrepigem Hut und Knotenstock auftretend, von Henri Toulouse-Lautrec in Porträts, Zeichnungen und Plakaten verewigt, werden seine drastischen Publikumsbeschimpfungen legendär, mit denen er gegen das Cabaret als Touristenattraktion wettet:

Aristide

„Es ist die regnerische Luft der Vorstadtstrassen, in denen abends spärliche Laternen brennen, Kreuz und Schafott liegen gleich nah, und alle Tragödien der Messerstiche und Frauenzimmergeschichten enden im Spital ... Die Franzosen fühlen, dass Bruant der Ausdruck seiner Zeit, seiner Epoche, seines Paris von damals gewesen ist, das er in der Weltliteratur unsterblich gemacht hat.“
(Kurt Tucholsky 1925)

